

# kooperative Qualitätsentwicklung

Ein Projekt bayerischer Hochschulen für angewandte Wissenschaften für ein integriertes  
und systematisches Qualitätsmanagement

## Jahresbericht 2010 (Sept. 09 bis Sept. 10)

### Inhalt

|      |  |    |
|------|--|----|
| 1.   | Zusammenfassung der Aktivitäten im letzten Projektjahr.....                | 2  |
| 1.1. | Neues aus dem Konsortium .....   | 2  |
| 1.2. | Gesamtkonsortiums-Treffen im Berichtszeitraum.....                         | 2  |
| 1.3. | Übersicht der Arbeitspaket-Treffen im Berichtszeitraum.....                | 3  |
| 2.   | Stand des gemeinsamen Dokumentenpools.....                                 | 3  |
| 2.1. | Vorlage zur Erfassung der Kommunikation an den Hochschulen .....           | 3  |
| 2.2. | Handbuch der Instrumente in QM-Systemen von Hochschulen.....               | 3  |
| 2.3. | Prozessbenchmark „Berufungsverfahren“ .....                                | 4  |
| 2.4. | Prozesse auf dem gemeinsamen ARIS-Server.....                              | 4  |
| 2.5. | Methodenhandbuch Befragungen an Hochschulen.....                           | 4  |
| 2.6. | Rechtliche Strukturvorgaben und offizielle Empfehlungen.....               | 4  |
| 3.   | Überblick über den aktuellen Projektstand der Arbeitspakete.....           | 4  |
| 3.1. | AP1 – Koordination und Moderation.....                                     | 4  |
| 3.2. | AP2 – Anforderungen, Kriterien und Methoden des Qualitätsmanagements ..... | 5  |
| 3.3. | AP3 – Instrumentenpool .....   | 5  |
| 3.4. | AP4 – Prozessmanagement.....   | 6  |
| 3.5. | AP6 – QM-Informationssystem .....  | 7  |
| 3.6. | AP7 – Evaluationen .....   | 7  |
| 4.   | Grundlegende Projektinformationen .....                                    | 8  |
| 4.1. | Teilnehmer und Partner.....  | 8  |
| 4.2. | Ziel des Konsortiums .....   | 8  |
| 4.3. | Arbeitsprogramm .....  | 9  |
| 4.4. | Arbeitsweise.....  | 10 |
| 5.   | Kontakt .....  | 10 |

## 1. Zusammenfassung der Aktivitäten im letzten Projektjahr

### 1.1. Neues aus dem Konsortium

Das Konsortium hat sich erweitert. Neu dazugekommen sind die Hochschulen für angewandte Wissenschaften in München und Coburg. Insgesamt haben die Hochschulen des Konsortiums die Organisation und die Personalstellen im Bereich QM weiter ausgebaut. An einigen Hochschulen gab es einen Wechsel bei den QM Mitarbeitern. Die neu hinzugekommenen Kolleginnen und Kollegen wurden vom Koordinator in die Zielsetzungen und die Arbeitsweise des Konsortiums eingeführt. Sie haben sich in die Projektstruktur des Konsortiums eingegliedert und beteiligen sich an den Arbeitspaketen.

Viele der in den Arbeitsgruppen gemeinsam erarbeiteten Grundlagen wurden im Berichtszeitraum bereits für die produktive Arbeit im QM der einzelnen Hochschulen eingesetzt, so z.B. Kennzahlensysteme und Kommunigramme (Gremien- und Berichtsstrukturen), Beispiele guter Praxis bei der Leitbildentwicklung, Methodiken und Werkzeuge für Evaluationen, sowie eine zunehmende Anzahl von Prozessmodellen. Die Materialien dazu stehen allen Teilnehmern des Konsortiums über einen gemeinsamen Dokumentenpool (s. Kap. 2 dieses Berichts) bzw. über die gemeinsame Prozessdatenbank des zentralen ARIS Servers zur Verfügung.

Wie Synergien für die beteiligten Hochschule genutzt werden können, zeigte sich im Berichtszeitraum auch am Beispiel des Prozesses „Berufungsverfahren“. Anhand eines Referenzprozesses der Hochschule Rosenheim haben die Teilnehmer im Arbeitspaket 4 (Prozessmanagement) ihre hochschuleigenen Prozessmodelle entwickelt und anschließend detailliert verglichen. Dies führte zu Hinweisen darauf, wie Details dieses Prozesses an den einzelnen Hochschulen unterschiedlich gehandhabt werden und ggfls. verändert und verbessert werden können.

Die aktuellen Projektstände der einzelnen Arbeitspakete sind in Kapitel 3 dieses Berichts detailliert aufgeführt. Das Kap. 4 enthält grundlegende Informationen zum Projekt „kooperative Qualitätsentwicklung“.

Über die offiziellen Treffen im Konsortium hinaus, hat sich zudem ein reger Austausch zwischen den Hochschulen etabliert. So wird auch über weitere Themengebiete, die bisher nicht in einem Arbeitspaket zur Sprache kamen, diskutiert, wie z.B. die Erstellung von Lehrberichten.

### 1.2. Gesamtkonsortiums-Treffen im Berichtszeitraum

*21.01.2010, Würzburg*

Inhalte des Treffens u.a.:

- Vorstellung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften München und Coburg
- Berichte der Arbeiten in den Arbeitspaketen
- Vortrag „Six Sigma für das Qualitätsmanagement an Hochschulen“
- Vorstellung der Evaluationssoftware Zensus (Blubbsoft)

29.04.2010, Ingolstadt

Inhalte des Treffens u.a.:

- Ausführliche Präsentation der Arbeiten und Ergebnisse in den Arbeitspaketen
- Organisation einer EFQM Assessoren-Schulung

### 1.3. Übersicht der Arbeitspaket-Treffen im Berichtszeitraum

|   |   |
|---|---|
| <p><b>AP2 – Anforderungen, Kriterien und Methoden des Qualitätsmanagements</b><br/>                 15.12.2009, München<br/>                 24.02.2010, Amberg<br/>                 19.05.2010, Ingolstadt</p>   | <p><b>AP3 – Instrumentenpool:</b><br/>                 25.11.2009, Augsburg<br/>                 19.02.2010, Augsburg<br/>                 10.05.2010, Deggendorf<br/>                 14.09.2010, Ingolstadt</p>   |
| <p><b>AP4 – Prozessmanagement</b><br/>                 26.11.2009, Ingolstadt<br/>                 12.02.2010, München<br/>                 04.03.2010, Würzburg<br/>                 (ARIS-Erfahrungsaustausch)<br/>                 30.03.2010, Rosenheim<br/>                 (Präsentation IDS Scheer AG)</p> | <p><b>AP6 – QM-Informationssystem</b><br/>                 03.12.2009, Würzburg<br/>                 29.01.2010, Ansbach<br/>                 25.03.2010, Würzburg<br/>                 04.05.2010, Ansbach<br/>                 15.07.2010, Würzburg</p> |
| <p>06.05.2010, Würzburg<br/>                 24.06.2010, München</p>  | <p><b>AP7 – Evaluationen</b><br/>                 25.11.2009, Augsburg<br/>                 19.02.2010, Augsburg<br/>                 10.05.2010, Deggendorf<br/>                 14.09.2010, Ingolstadt</p>  |

## 2. Stand des gemeinsamen Dokumentenpools

Zur Dokumentation der Arbeitsergebnisse stehen den Teilnehmern auf der gemeinsamen moodle-Plattform folgende neue Unterlagen zur Verfügung:

### 2.1. Vorlage zur Erfassung der Kommunikation an den Hochschulen

Zur Erfassung der Informationsflüsse an den Hochschulen wurde im AP2 Excel-Dateien erstellt. Sie dienen als Vorlagen für die Hochschulen, um die Gremien an den Hochschulen, die Beteiligten und deren regelmäßigen Sitzungen und Inhalte sowie Dokumentation der Ergebnisse zu erfassen.

### 2.2. Handbuch der Instrumente in QM-Systemen von Hochschulen

Auf Grundlage von Literaturrecherchen und Best-Practice-Beispielen wird im AP3 eine Sammlung relevanter QM-Instrumente zur Einrichtung und Umsetzung von Qualitätsmanagementsystemen erstellt. Diese umfasst u.a. Hilfen zur Leitbilderstellung, Durchführung von Qualitätszirkeln oder der Einführung eines Feedback- und Beschwerdemanagements etc.

### 2.3. Prozessbenchmark „Berufungsverfahren“

Das Ergebnis des detaillierten Vergleichs des Berufungsverfahrens an verschiedenen Hochschulen ist eine Zusammenstellung über wesentliche Unterschiede beim Ablauf. Diese Best-Practice-Beispiele können genutzt werden um die Verfahren an den Hochschulen weiter zu verbessern.

### 2.4. Prozesse auf dem gemeinsamen ARIS-Server

Die an den einzelnen Hochschulen erstellten Prozessmodelle werden im Konsortium u.a. auf dem gemeinsamen ARIS-Server veröffentlicht. Sie können von den Teilnehmern als Referenz für die eigene Prozessmodellierung verwendet werden. Bislang stehen dort folgende Modelle zur Verfügung:

- Berufungsverfahren
- Einrichtung von Studiengängen
- Exmatrikulation
- Immatrikulation
- Lehrveranstaltungsevaluation
- Programmakkreditierung
- Prüfungsorganisation
- Studentischer Lebenszyklus
- Stunden- und Raumplanung
- Bibliothek: Ausleihprozess

### 2.5. Methodenhandbuch Befragungen an Hochschulen

Die Zusammenstellung der wesentlichen Befragungsarten und deren Umsetzungsmöglichkeiten ermöglicht es den Hochschulen, die für sie relevanten Befragungen zu identifizieren. Die aufgeführten Beispiele und Möglichkeiten des Softwareeinsatzes unterstützen sie anschließend bei der Anpassung und internen Umsetzung.

### 2.6. Rechtliche Strukturvorgaben und offizielle Empfehlungen

Zur allgemeinen Information werden von den Teilnehmern des AP2 regelmäßig gesetzliche Neuerungen sowie relevante Veröffentlichungen des Akkreditierungsrates, der HRK, Kultusministerkonferenz etc. auf der gemeinsamen moodle-Plattform veröffentlicht.

## 3. Überblick über den aktuellen Projektstand der Arbeitspakete

### 3.1. AP1 – Koordination und Moderation

#### **Berichtszeitraum 2010:**

- Unterstützung der neu hinzugekommenen Teilnehmer beim Einstieg in das Projekt (Struktur, Arbeitsweise, Mitarbeit in Arbeitspaketen).
- Koordination von Konsortiumstreffen und der Arbeitspakete untereinander
- Überarbeitung des gemeinsamen Dokumentenpools zum Austausch von Dateien und Informationen

- Präsentation des Projektes vor den Leitern der Rechenzentren sowie Leitern der Bibliotheken an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften, um ggfls. eine bidirektionale Kommunikation und Arbeitsteilung zu vereinbaren.
- Erstellung einer Homepage zur Information externer Interessenten
- Organisation eines EFQM Assessoren-Trainings für die Vertreter der Hochschulen im Rahmen des Projektes „Trans-Saeto“

### 3.2. AP2 – Anforderungen, Kriterien und Methoden des Qualitätsmanagements

#### Berichtszeitraum 2009:

- Erfassung der Rahmenbedingungen der Systemakkreditierung
- Untersuchung und Empfehlung der Verwendung verschiedener QM-Ansätze (DIN EN ISO 9001, EFQM, PAS 1037, LQW etc.)
- Erarbeitung der Gliederung eines QM-Handbuchs
- Umsetzung der bisherigen Ergebnisse in einen Katalog zur Erfüllung der Anforderungen der Systemakkreditierung

#### Berichtszeitraum 2010:

- Bearbeitung des Themas Kommunikation an Hochschulen:
  - Übersicht über Gremien an einer Hochschule inkl. Beschreibung, Übersicht über Teilnehmer und Frequenz, rechtliche Grundlagen etc.
  - Diskussion über informelle Kommunikationswege
- Regelmäßige Erfassung der Änderungen in Gesetzestexten sowie Beschlüssen der HRK, des Akkreditierungsrates, der Kultusministerkonferenz etc.
- Diskussion über den Aufwand und Nutzen der Einführung des EFQM-Modells bzw. der Durchführung einer institutionellen Evaluation im Vergleich zur Systemakkreditierung

#### Zusammenfassung:

Anhand der ersten Ergebnisse kam das Arbeitspaket zu dem Schluss, dass Kommunikation ein wesentlicher Aspekt des Qualitätsmanagements an Hochschulen darstellt. Als erster Ansatz zur Erfassung der Kommunikationswege wurde eine Vorlage erstellt, mit der jede einzelne Hochschule die Gremien inkl. der Sitzungsfrequenz und Teilnehmer etc. erfassen kann. Außerdem werden in regelmäßigen Abständen relevanter Gesetzestexte und weiterer Beschlüsse gesammelt und auf der gemeinsamen moodle-Plattform veröffentlicht, um die Teilnehmer des Konsortiums in Zukunft über Neuerungen zu informieren.

### 3.3. AP3 – Instrumentenpool

#### Berichtszeitraum 2009:

- Erstellung eines Vorschlags zur Vorgehensweise bei der Leitbilderstellung und – einföhrung
- Ermittlung der Grundlagen der Balanced Scorecards und Erarbeitung eines Kennzahlen-Katalogs für Hochschulen
- Analyse einzelner Methoden bzw. Instrumente, wie z.B. Wissensbilanz, intranetbasiertes Vorschlagswesen, Qualitätszirkel

**Berichtszeitraum 2010:**

- Ergänzung der QM-Methoden und Instrumente und Zusammenführung in eine „Systemlandkarte“
- Beschreibung der QM-Methoden und -Instrumente hinsichtlich Ziel & Nutzen, IT-Support & Umsetzungsmöglichkeiten, Umsetzungsaufwand und -problemen, Literaturquellen und Best-Practice-Beispielen

**Zusammenfassung:**

Mit der Untersuchung und Auswahl von Qualitätsmanagement-Methoden und -Instrumenten werden den Hochschulen Vorschläge unterbreitet, mit welchen konkreten Mitteln sie die Anforderungen der Systemakkreditierung umsetzen und qualitätssichernde Maßnahmen allgemein einleiten können. Als Arbeitshilfe für die Teilnehmer des Konsortiums wird ein Handbuch erstellt, das die wesentlichen QM-Methoden und -Instrumente inkl. einer kompakten Beschreibung und dem Verweis auf weiterführende Informationen beinhaltet.

### 3.4. AP4 – Prozessmanagement

**Berichtszeitraum 2009:**

- Entwurf eines Konventionshandbuchs sowie gemeinsamer Filter und Vorlagen zur Modellierung in ARIS
- Erarbeitung einer Vorgehensweise zur Arbeitsteilung bei der Modellierung und dem Austausch / Benchmarking von Prozessen
- Modellierung von Beispielprozessen (Prüfungsorganisation, Neuberufung)
- Vergleich von Modellierungstools, Sammelbestellung von ARIS-Business-Lizenzen
- Einrichtung eines gemeinsamen ARIS-Servers zur Unterstützung der Zusammenarbeit
- Entwurf einer Prozesslandkarte

**Berichtszeitraum 2010:**

- Veröffentlichung von Prozessen u.a. auf dem gemeinsamen ARIS-Server
- Verabredung des Datenaustausches zwischen unterschiedlichen Modellierungs-Werkzeugen
- Erstellung hochschulspezifischer Varianten zu den vorhandenen Referenzprozessen (Prüfungsorganisation, Berufungsverfahren)
- Identifizierung von Anforderungen an die Prozesspublizierung und Untersuchung verschiedener Umsetzungsmöglichkeiten mit Hilfe des ARIS Business Publishers
- Durchführung eines ARIS-Erfahrungsaustausches
- Prozessbenchmark „Berufungsverfahren“

**Zusammenfassung:**

Die Erfassung und Analyse der Prozesse dient der effizienteren Gestaltung der Abläufe an den Hochschulen. Durch die Arbeitsteilung im Konsortium in Form einer gemeinsamen Methodik und eines Prozessmanagement-Tools wird der Arbeitsaufwand an den einzelnen Standorten deutlich reduziert. Die einheitliche Methodik ermöglicht es zudem, einzelne Prozesse verschiedener Hochschule detailliert zu vergleichen und Verbesserungspotentiale zu identifizieren. Für die analysierten und verbesserten Prozesse werden Möglichkeiten der Publizierung entsprechend den Anforderungen einer Hochschule untersucht, prototypisch mit dem ARIS Business Publisher umgesetzt und den Teilnehmern des Konsortiums zur Verfügung gestellt.

### 3.5. AP6 – QM-Informationssystem

#### **Berichtszeitraum 2010:**

- Identifizierung benötigter Funktionen eines QM-Informationssystems inkl. der Schnittstellen zu anderen Systemen bzw. IT-Basistechnologien
- Umfrage zu verwendeter Software an den Hochschulen des Konsortiums
- Sammlung von Anforderungen an ein Dokumentenmanagementsystem und Analyse des OpenSource-DMS „Alfresco“

#### **Zusammenfassung:**

Ausgehend von den Anforderungen, die im Rahmen der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems an ein IT-System gestellt werden (Prozesspublizierung, Dokumentenmanagement, Workflows etc.), können Schnittstellen zu vorhandenen Systemen bzw. Basistechnologien identifiziert werden. Bereits bestehende Systeme werden von den einzelnen Hochschulen vorgestellt und anschließend über einen Vorschlag für die Optimallösung zur Implementierung (inkl. Aufwandsabschätzung) beraten.

### 3.6. AP7 – Evaluationen

#### **Berichtszeitraum 2009:**

- Abfrage der derzeitigen und zukünftigen Standards sowie der Anforderungen an Lehrveranstaltungsevaluationen
- Erarbeitung eines Best-Practice-Prozesses zur Lehrveranstaltungsevaluation
- Vorschlag einer Software zur Unterstützung der (Lehrveranstaltungs-)Evaluationen

#### **Berichtszeitraum 2010:**

- Vorstellung möglicher Feedbackschleifen im Anschluss an eine Lehrveranstaltungsevaluation
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen (DiZ) u.a. im Rahmen des Projektes „MoFAvE – Modell zur Förderung der Akzeptanz von Evaluationen“
- Erstellung eines Methodenhandbuchs zu Befragungen an Hochschulen inkl. Erörterung verschiedener Evaluationsarten (auch Studienverlaufsbefragungen, Alumnibefragungen), Best-Practice-Beispielen sowie geeigneter Evaluationssoftware

#### **Zusammenfassung:**

Neben der Lehrveranstaltungsevaluation werden Details weiterer, für Hochschulen relevanter, Evaluationsarten erarbeitet. Mit Hilfe des Methodenhandbuchs sollen die Hochschulen die Möglichkeit bekommen, über die für sie geeignete Evaluationsarten zu entscheiden. Anhand der Best-Practice-Beispiele sowie der Vorstellung möglicher Evaluations-Software werden ihnen darüber hinaus Umsetzungshilfen an die Hand gegeben.

## 4. Grundlegende Projektinformationen

### 4.1. Teilnehmer und Partner

An dem Projekt „kooperative Qualitätsentwicklung“ nahmen im Berichtszeitraum folgende Hochschulen für angewandte Wissenschaften teil:

|               |            |                      |
|---------------|------------|----------------------|
| Amberg-Weiden | Deggendorf | München              |
| Ansbach       | Hof        | Neu-Ulm              |
| Aschaffenburg | Ingolstadt | Rosenheim            |
| Augsburg      | Kempten    | Weihenstephan        |
| Coburg        | Landshut   | Würzburg-Schweinfurt |

Als Projektpartner des Konsortiums fungieren das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK) und das DiZ – Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen.

Das Konsortium wird federführend durch die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt geleitet. Dazu hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eine Vollzeitstelle mit Dienstsitz in Würzburg eingerichtet, um das Konsortium bei Querschnittsaufgaben und der Kooperation sowie die einzelnen Projektpartner bei der individuellen Umsetzung (Know-how-Transfer) zu unterstützen.

Die beteiligten Hochschulen nehmen ihre Eigenverantwortung in den Bereichen Qualitätssicherung, Profilbildung und Steuerung wahr. Im Gesamtergebnis wird es Qualitätsmanagement an den einzelnen Standorten mit verschiedenen Ausprägungen geben.

### 4.2. Ziel des Konsortiums

Ziel des Konsortiums der "Kooperativen Qualitätsentwicklung" ist es, verteiltes Knowhow und verteilte Ressourcen in einem neuen Ansatz der kooperativen Qualitätsentwicklung für kleine und mittelgroße Hochschulen zu nutzen und sich damit auch für die Systemakkreditierung zu qualifizieren.

Die Verschiedenheit und Differenzierung der teilnehmenden Hochschulen wird genutzt um:

- übergreifende, allgemein nutzbare Anforderungen, Kriterien, Methoden und Werkzeuge für Qualitätsmanagement zu identifizieren, zu entwickeln und einzusetzen
- voneinander zu lernen und sich wechselseitig zu beraten
- einen kooperativen Benchmarking-Prozess zu entwickeln und einzuführen
- Prozesse, Methoden und Umsetzungen in den jeweiligen Hochschulen zu vergleichen, Stärken und Schwächen aufzuzeigen
- Aufgaben zu verteilen und Ergebnisse gemeinsam zu nutzen
- Nachhaltigkeit und stetige Weiterentwicklung zu erreichen (Kooperatives Benchmarking und Peer-Reviews)
- Ressourcen zu bündeln
- Finanzmittel einzusparen



### 4.3. Arbeitsprogramm

Bei der Erarbeitung des Arbeitsprogramms wurden übergreifende, allgemein nutzbare Anforderungen, Kriterien, Methoden und Werkzeuge für Qualitätsmanagement identifiziert, die für alle Hochschulen relevant sind und deshalb im Rahmen einer Querschnittsaufgabe übergreifend entwickelt werden sollten. Aus den Rahmenbedingungen wurden dementsprechend acht Arbeitspakete abgeleitet, die im Zeitraum Oktober 2008 – Oktober 2010 in kleinen Gruppen aus den Konsortiumsteilnehmern bearbeitet werden:

**AP1: Koordination und Moderation:**

Das Arbeitspaket 1 umfasst das Berichtswesen, die Koordination der Meetings und Arbeiten sowie die Beratung der einzelnen Teilnehmer bei der Umsetzung.

**AP2: Anforderungen, Kriterien und Methoden des Qualitätsmanagements:**

Aufgrund von Literaturrecherchen, gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen, sowie Erfahrungen der betrieblichen Praxis wird ein Katalog erstellt, der den Rahmen für das vorliegende Projekt definiert. Grundsätze für die Qualitätsentwicklung werden entwickelt, der Katalog und die Grundsätze werden aufgrund gewonnener Erfahrungen im Projekt ständig fortgeschrieben und schließlich konsolidiert.

**AP3: Instrumentenpool:**

Es werden Instrumente (Maßnahmen und Kennzahlen, Lenkungsinstrumente etc.) des Qualitätsmanagements identifiziert, auf Eignung im Hochschulbereich prototypisch getestet und bei Zustimmung in den Hochschulen des Konsortiums eingesetzt.

**AP4: Prozessmanagement:**

Es werden im Konsortium Kernprozesse identifiziert, die dann von den Projektpartnern detailliert beschrieben und hinsichtlich ihres Optimierungspotentials bewertet werden. Die Prozessbeschreibungen und ggf. ergänzende Dokumente (Checklisten) sind Grundlage für das kooperative Benchmarking.

**AP5: Kooperatives Benchmarking (noch nicht gestartet):**

Die Projektbeteiligten erstellen einen Leitfaden von „Beispielen guter Praxis“, der Handlungsfelder für das Qualitätsmanagement kleiner und mittlerer Hochschulen identifiziert. Zudem werden die Ergebnisse u.a. aus den weiteren Arbeitspaketen genutzt, um die verschiedenen Vorgehensweisen sowie die Leistungen der beteiligten Hochschulen zu vergleichen und Verbesserungspotentiale aufzudecken.

**AP6: QM-Informationssystem:**

Das Arbeitspaket 6 identifiziert Anforderungen und Funktionalitäten eines QM-Informationssystems, mit dem die qualitätsrelevanten Tätigkeiten an den einzelnen Hochschulen implementiert bzw. veröffentlicht werden können. Die Partner erarbeiten konkrete Umsetzungsmöglichkeiten und setzen diese prototypisch ein. Nach einem Review steht das System den anderen Partnern zur Verfügung.

**AP7: Evaluationen:**

Die verschiedenen Arten von Evaluationen an Hochschulen werden erfasst und den Aspekten eines Qualitätsmanagementsystems zugeordnet. Die Hochschulvertreter sammeln Best-Practice-Beispiele und untersuchen Möglichkeiten des Softwareeinsatzes, um dem Konsortium Empfehlungen für dessen Einsatz auszusprechen.

**AP8: Peer-Reviews (noch nicht gestartet):**

Die Projektpartner entwickeln eine Vorgehensweise für die gegenseitige Qualitätssicherung und setzen dies prototypisch um. Damit wird eine kooperative Evaluationsform erprobt, deren Ergebnisse die weitere Grundlage der Prozessoptimierung darstellen.

#### 4.4. Arbeitsweise

Die beteiligten Hochschulen verständigten sich, ihr spezifisches Knowhow und ihre Ressourcen einzubringen, um sich gegenseitig über Planungen und Erfahrungen zu informieren und damit bei der Konzeption und Umsetzung von Qualitätsmanagement zu unterstützen.

Zweimal pro Semester finden Treffen der Beteiligten aller Hochschulen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden die Ergebnisse der Arbeitspakete vorgestellt und im großen Plenum diskutiert sowie das zukünftige Vorgehen abgestimmt. Darüber hinaus werden bei Interesse externe Experten eingeladen, um die Hochschulen über aktuelle Themen zu informieren und die Arbeiten des Konsortiums zu unterstützen.

Über die einzelnen Treffen der Arbeitspakete und des gesamten Konsortiums hinaus findet ein reger Austausch zwischen den Hochschulen statt. Mit Hilfe einer "Kompetenzdatenbank" verfügen alle Teilnehmer über eine Übersicht der Erfahrungen und Kompetenzen in qualitätsrelevanten Arbeitsgebieten sowie Kontaktinformation der jeweiligen Experten an den einzelnen Hochschulen.

Auf einer moodle-Plattform des DiZ - Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen legen die Hochschulvertreter gemeinsam erarbeitete und für alle Konsortiumsmitglieder zugängliche Dokumente ab. Kontakt

## 5. Kontakt

Weitere Informationen erhalten Sie über:

Prof. Bernd Breutmann  
Leiter des Konsortiums  
Vizepräsident

Bastian Kretzer  
Koordinator des Konsortiums  
kooperative Qualitätsentwicklung

Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt  
Münzstraße 12  
97070 Würzburg  
Email: [bernd.breutmann@fhws.de](mailto:bernd.breutmann@fhws.de)  
Tel.: +49 (931) 3511 – 107 (oder - 309)  
Fax: +49 (931) 3511 – 333

Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt  
Münzstraße 12  
97070 Würzburg  
Email: [bastian.kretzer@fhws.de](mailto:bastian.kretzer@fhws.de)  
Tel.: +49 (931) 3511 - 874